

## Wenn Erziehung zur Grenzerfahrung wird

### Der Kinderschutzbund bietet Kurse speziell für Väter an.

Unter anderem geht es in den Kursen für Väter um die Frage, welche Werte man dem eigenen Kind vermitteln möchte.

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD. Im Lauf der Jahre wurde Sebastian H., der seinen richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, immer unsicherer: Wie sollte der 44-jährige Kirchzartener mit dem zwölfjährigen Sohn umgehen, der in die Pubertät kommt? Wie könnte er es hinkriegen, dass es mit seiner sechsjährigen Tochter friedlicher wird? Und müsste er sich nicht Sorgen um die Achtjährige machen, die als "Sandwich-Kind" zu still und brav ist? Mit solchen Fragen kam Sebastian H. in den Väterkurs, den der deutsche Kinderschutzbund in Freiburg anbietet.

Als er zum ersten Mal Vater wurde, hat sich Sebastian H. noch nicht viele Gedanken gemacht. "Learning by doing" war seine Devise. Zudem fand er, dass seine Frau, eine Heilpädagogin, schließlich "vom Fach" sei – uns das genüge. Irgendwann merkte er, dass seine Herangehensweise an die Kindererziehung nicht ideal war. Immer wieder gab es ähnliche Szenen: Eines der Kinder hörte nicht auf das, was er sagte, es kam zu Schreiereien, alle brüllten sich an. "Ich bin oft schnell eingeschnappt und ziehe mich auf meine Erwachsenenperspektive zurück", räumt Sebastian H. ein.

Damals fühlte er sich der Situation oft hilflos ausgeliefert, das bekämpfte er dadurch, dass er laut wurde. Gleichzeitig nahm er wahr: Seine drei Kinder hatten zu seiner Frau eine engere Bindung als zu ihm, sie wandten sich viel öfter an die Mutter. Kein Wunder bei der traditionellen Rollenverteilung, mit der die H.s leben: Die Mutter ist immer da, der Vater arbeitet als Freiberufler zwar daheim, ist aber ständig auf seine Arbeit konzentriert. Vor ein paar Jahren hat sich Sebastian H. zum ersten Mal vorgenommen, dass sich etwas ändern soll. Damals hat er einen Erziehungskurs gemacht und gemerkt: Es gibt Dinge, die er von Grund auf lernen muss. Vor allem das Verständnis für die Sichtweisen seiner Kinder, die Wahrnehmung ihrer Botschaften, zum Beispiel durch ihre Körpersprache. Um diese Einsichten wieder aufzufrischen und nicht dauernd in alte Muster zurückzufallen, tauscht er sich jetzt mit anderen Vätern aus. Das ist befreiend: "Ich bin nicht allein, ich kann erzählen, wie es mir geht, wenn meine kleine Tochter mich herausfordert, mich anschreit oder nach mir tritt." Sebastian H. übt sich nun wieder verstärkt darin, die Sichtweise seiner Kinder einzunehmen, die Welt aus ihrer Perspektive zu betrachten. Und er begreift: Als Erwachsener kann er die Situation steuern, er ist nicht hilflos.

Die Ohnmacht seines Kurs-Kollegen hat Stefan B. (41) noch nicht kennengelernt. Doch ihm ist schon vor der Geburt seines ersten Kindes im Frühling klar: "Die Erziehung wird mich immer wieder an meine Grenzen bringen." Stefan B. arbeitet in Freiburg als Haustechniker, nach der Geburt will erst seine Frau ein Jahr in Erziehungszeit gehen, danach will er sich für zwei Monate anschließen.

### Es besser machen, als der eigene Vater

Er plant, seine derzeitige 100-Prozent-Stelle langfristig auf 80 Prozent zu reduzieren, seine Frau wird nach dem ersten Jahr wieder in ihren Beruf einsteigen. Doch wie wird sich Stefan B. fühlen als Vater? Welche Probleme werden auftauchen? Er will da gezielt dran gehen, so gut vorbereitet, wie das möglich ist. Weil ihm gute Vorbilder fehlen, sucht er sich selbst welche: Der Väterkurs bietet da Möglichkeiten.

Stefan B. kann sich informieren, von den anderen lernen, sich Anregungen holen. Zum Beispiel ist ihm klar geworden, dass jede Erziehung einem Kind Werte vermittelt. Was will er seinem Kind weitergeben? Darüber spricht er nun mit seiner Partnerin. Und eine entscheidende Sache haben Sebastian H., der erst spät die Auseinandersetzung suchte, und Stefan B., der schon vor dem Vatersein damit beginnt, gemeinsam: Beide wollen anders sein, als ihre Väter waren. Beide hatten Väter, die kaum Zeit für ihre Kinder hatten, die mehr oder weniger abwesend waren. Also machen sie sich gemeinsam auf die Suche – nach neuen Vaterrollen, die für sie passen.

Info: Dieter Scholz aus Gundelfingen leitet die Väterkurse des Kinderschutzbunds, die Teilnahme kostet 60 Euro. Der Kursleiter ist erreichbar unter 0761/58539448 und er informiert im Internet über seine Arbeit: <http://www.scholzdieter.de>